



Allen Widrigkeiten getrotzt
Die «Vernissage im Anderland» begeistert mit Kreativität und Spontaneität. 7

Richtig lüften ist wichtig
Mit der Maske wähnt man sich oft in falscher Sicherheit – das zeigen Berechnungsmodelle. 9



Brexit: London sieht Fortschritte

Der britische Brexit-Unterhändler David Frost sieht Fortschritte bei den Verhandlungen über einen Handelspakt mit der EU. «Es gab einige Fortschritte in eine positive Richtung in den letzten Tagen», schrieb Frost kurz vor seiner Ankunft zu einer neuen Gesprächsrunde in Brüssel am Sonntag auf Twitter. «Wir haben nun auch grösstenteils einen gemeinsamen Vertragstext, obwohl es natürlich weiterhin bei signifikanten Punkten noch keine Einigung gibt.» Von der Europäischen Union war nach der vergangenen Verhandlungsrunde hingegen mangelnde Bewegung beklagt worden. Seit Monaten hakt es an den gleichen Punkten – unter anderem den Regeln für EU-Fischer in britischen Gewässern sowie gemeinsamen Wettbewerbsbedingungen. Nun drängt die Zeit, einige Fristen sind bereits gerissen. Ein Handelsabkommen müsste auf beiden Seiten noch ratifiziert werden, bevor es zum Jahreswechsel in Kraft treten kann. (dpa)

Sapperlot

Zum Nachdenken. Laut einer Legende treffen sich die Wahrheit und die Lüge eines Tages. Die Lüge sagt: «Heute ist ein wunderbarer Tag!» Die Wahrheit blickt in den Himmel und seufzt, denn der Tag war wirklich schön. Sie verbringen Zeit miteinander und kommen an einem Brunnen an. Die Lüge sagt: «Das Wasser ist sehr schön, lass uns zusammen baden!» Die Wahrheit testet das Wasser und entdeckt, dass es wirklich schön ist. Sie ziehen sich aus und baden. Plötzlich kommt die Lüge aus dem Wasser, zieht die Kleider der Wahrheit an und rennt davon. Die wütende Wahrheit rennt überall hin, um die Lüge zu finden und ihre Kleidung zurückzubekommen. Die Welt, die die Wahrheit nackt sieht, wendet ihren Blick mit Verachtung ab. Die arme Wahrheit kehrt zum Brunnen zurück und versteckt darin ihre Scham. Seitdem reist die Lüge um die Welt, verkleidet als Wahrheit, und befriedigt die Bedürfnisse der Gesellschaft. Denn der nackten Wahrheit will die Welt auf keinen Fall begegnen. Desirée Vogt

Lockdown-Hammer in Österreich – wie weiter?

Die liechtensteinische Regierung entscheidet diese Woche über weiteres Vorgehen.

Desirée Vogt

Ab morgen macht Kanzler Kurz in Österreich erneut dicht. Denn der Teil-Lockdown hat nicht die erhoffte Erleichterung gebracht bzw. die Ausbreitung des Coronavirus nicht eingedämmt. Ab Dienstag werden deshalb bis zum 6. Dezember erneut die meisten Geschäfte geschlossen und die Schulen stellen auf Fernunterricht um. Das Verlassen von Haus oder Wohnung ist nur aus bestimmten Gründen erlaubt, darunter Grundbedürfnisse, Arbeit und ausdrücklich auch Erholung im Freien.

«Ein vernünftiger Weg, um durch den Winter zu kommen»

«Die Massnahmen in Österreich sind sehr einschneidend, besonders die erneuten Schulschliessungen», blickt

Gesellschaftsminister Mauro Pedrazzini über die Grenze. Viele Eltern aus Vorarlberg würden in Liechtenstein arbeiten und es sei zu hoffen, dass die Kinderbetreuung gewährleistet sei – «zumindest für diejenigen, die einen Beruf ausüben, bei dem Homeoffice nicht möglich ist». Gerade in der Pflege oder im Gesundheitswesen sei die Situation durch Erkrankte und Kontaktpersonen in Quarantäne an einigen Stellen doch recht angespannt.

In Liechtenstein wurden innerhalb des letzten Tages «nur» 15 zusätzliche Fälle gemeldet. Pedrazzini spricht von einer auf hohem Niveau stabilen Lage mit einer leicht nach unten zeigenden Tendenz im Durchschnittswert der vergangenen sieben Tage. Auch die 14-Tage-Inzidenz sei auf hohem Wert stabil. «Wir werden diese Woche in der Regierung die Situation beurteilen und

über das weitere Vorgehen entscheiden.» Einzelne Beispiele aus dem Ausland würden aber zeigen, dass es in dieser zweiten Welle offenbar länger dauern könne, bis Massnahmen wirken. «Wichtig ist aber das Verhalten jedes und jeder Einzelnen», appelliert Pedrazzini erneut an die Verantwortung der Bürger. Die wirksamste Massnahme sei grösstmögliche Disziplin – und zwar in allen Lebenslagen. Alle Vorsichtsmassnahmen am Arbeitsplatz würden z. B. nichts nützen, wenn dann in enger Umgebung gemeinsam Mittag gegessen werde. «Das dauernde Einhalten von Schutzmassnahmen ist mühsam und nervtötend. Aber es ist ein vernünftiger Weg, um durch diesen Winter zu kommen. Es wäre zu belastend, wenn wir alle zwei Monate wieder harte Massnahmen ergreifen müssten.» 17

Tumulte um Kundgebung

Demonstranten haben in St. Gallen am Samstag nach Angaben der Polizei für Tumulte gesorgt. Rund 100 Gegner der Coronamassnahmen hatten laut Polizei in der Innenstadt einen bewilligten Protestmarsch durchgeführt. Rund 30 Personen versammelten sich zu einer unbewilligten Gegendemonstration. Es sei zu gegenseitigen Provokationen zwischen den beiden Gruppierungen gekommen, schrieb die Stadtpolizei St. Gallen. Beim Anhalten zweier Personen aus der Gegendemo seien die Einsatzkräfte von mehreren Personen angegriffen worden. Die Polizisten hätten zum Einsatzstock greifen müssen. Nach «kurzen Tumulten» beruhigte sich die Lage nach Polizeiangaben wieder. Verletzt wurde gemäss aktuellen Kenntnissen niemand. Die beiden angehaltenen Personen wurden nach einer Personenkontrolle danach wieder entlassen. Sie werden von der Stadtpolizei angezeigt. (sda)

Zwischenbilanz zum Teil-Lockdown

Zwei Wochen nach Beginn des Teil-Lockdowns in Deutschland beraten Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten der Länder erneut über das weitere Vorgehen in der Coronakrise. Für die am Montag angesetzte Zwischenbilanz waren eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen, eine Art «Knigge» mit Verhaltenshinweisen sowie weitere Schritte zum Schutz von Risikogruppen im Gespräch. Grösster Streitpunkt könnten weitere Massnahmen im Schulbereich sein. (dpa)

Umweltbewusste Schaaner mit sozialer Ader



Die VU Schaan nominierte einhellig Georges Baur, Gabriela Hilti-Saleem und Walter Frick als Landtagskandidaten. Das Dreierteam aus der bevölkerungsstärksten Gemeinde will sich im Hohen Haus für soziale Anliegen und den Schutz der Umwelt einsetzen. 5

Bild: Daniel Schwendener

Trump (t)wittert weiter Wahlbetrug

In den USA baut sich eine massive Coronawelle auf, der noch amtierende Präsident Donald Trump taucht unterdessen immer tiefer in Verschwörungstheorien zu seiner Wahlniederlage ab. Am Wochenende twitterte Trump unter anderem über Gerüchte, dass die bei der Stimmauszählung verwendete Software anfällig für Hacker-Angriffe sei und für ihn abgegebene Stimmen Herausforderer Joe Biden zugeschlagen habe. Biden habe nur in den Augen der Fake-News-Medien gewonnen. «Ich gestehe gar nichts ein!», schrieb Trump auf Twitter. «Wir werden gewinnen!» Behörden weisen dies zurück. Wahlsieger Biden bereitete sich weiter auf die Amtsübernahme vor, obwohl Trump seiner Lager den Zugang zur Regierungsinfrastruktur verweigert. Biden will endlich den Kampf gegen die Pandemie angehen. Termin für den Machtwechsel ist der 20. Januar. (dpa) 17

DIE ERSTEN TEAMS SIND
SCHON ANGEMELDET! UND DU?



PLAUSCH MIT RESPEKT | MASKENPFLICHT ✓
NUR 3 SPIELER ✓
OUTDOOR/ABSTAND ✓

jetzt Team bilden und anmelden:
www.doerferduell.com

